

oberhalb Müdisdorf und dem dazu gehörigen Teich abhängig war, auch der Teich selbst nicht ausreichend Wasser fassen mochte, so wurde auf Anrathen des damaligen Bergmeisters Martin Planer 1565 die Alnpecksche Mühle und Teich erkaufte, 1568 der Teichdamm selbst um 5 Ellen erhöht und bis zum Jahre 1570 die Zethauer Bach durch den Zethauer Graben herbeigeführt und allenthalben sowohl mit den betreffenden Grundbesitzern als auch den Müllern von Zethau, Helbigsdorf und Randede das erforderliche Abkommen getroffen. —

Martin Planer erhielt 1566 von Churfürst August zur Belohnung für diese Ausführung und die neuerbauten Gezeuge sowohl, als auch für die Herbeileitung eines Wassers für das Churfürstl. Vorwerk bei Dresden und für das Schloß Stolpen, die erkaufte Alnpecksche Teichmühle in Großhartmannsdorf sammt allen Nutzungen zum Geschenk und wurde gleichzeitig diese Mühle der Gerichtsbarkeit des Amtes Freyberg einverleibt. —

In den Jahren 1589 bis 90 wurde, um die Hartmannsdorfer Wasser auf dem sich unmittelbar erhobenen Hohbirkner Zug benutzen zu können, die Müdisdorfer Rösche, unter der Benennung: Junger Fürst zu Sachsen, Herzog